

NEWSLETTER

“SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Repräsentativ für Switzerland Global Enterprise und SEC

Regelmässige Herausgabe seit 1998

www.swissbalticchamber.com, e-mail: swisschamber@sbcc.ee

Gonsiori 34, EE-10128 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

7 Seiten Datum: 25.06.2021

ESTLAND-SPEZIAL

Offizielle Eröffnung des Konsulates von Estland in Zürich durch S.E. Jüri Ratas, Parlamentspräsident von Estland und S.E. Toomas Kukk, Botschafter von Estland (*Michael Reiss*)



Vlnr: Benno Scherrer, Kantonsratspräsident von Zürich; Marko Mihkelson, Parlamentsmitglied von Estland und Präsident der Aussenpolitischen Kommission; Michael Reiss, Honorarkonsul von Estland; S.E. Jüri Ratas, Parlamentspräsident von Estland; Matteo Inaudi, Honorarkonsul von Estland für die französischsprachige Schweiz; S.E. Botschafter Toomas Kukk, Botschafter von Estland in Österreich und der Schweiz

Foto: Erik Peinar

Am Mittwoch, 16. Juni 2021 wurde, im Rahmen des Staatsbesuchs von S.E. Jüri Ratas, das Konsulat der Republik Estland für die deutschsprachige und italienischsprachige Schweiz in Zürich eröffnet.

Die Eröffnung wurde von S.E. Jüri Ratas und S.E. Botschafter Toomas Kukk vorgenommen. Der neue Honorarkonsul Michael Reiss stammt aus Zürich und ist seit vielen Jahren freundschaftlich und geschäftlich mit Estland verbunden. Die Feier fand mit der zulässigen Anzahl von 50 Personen statt, worunter zahlreiche Vertreter aus Estland anwesend waren, sowie die Generalkonsuln oder Konsuln von Lettland, Litauen, Belgien, Spanien, den USA, Kroatien, Schweden, Finnland und der Dominikanischen Republik. Der Kanton Zürich war durch den Kantonsratspräsidenten Benno Scherrer vertreten.

Unter den Gästen aus Estland befanden sich unter anderem auch I.E. Nele Leösk, Botschafterin von Estland für Digitalisierungsfragen; Helle-Moonika Helme, Parlamentsmitglied von Estland und Mitglied des Kulturausschusses, Botschafterin Merle Pajula; Erste Botschaftssekretärin Marju Tooding, die Beraterin der estnischen UN-Botschaft in Genf, Maarja Kadajane und die Direktorin der Swiss-Baltic Chamber of Commerce, Diana Würtenberg.

Die Präsidentin der Swiss Estonian Association, Frau Meribel Hagen, sang anlässlich der Eröffnungszeremonie die Estnische und die Schweizer Nationalhymne. Zehn Vertreter der

Swiss Estonian Association hatten sich vor der Eröffnungsfeier mit der estnischen Delegation zu einem Arbeitsgespräch im Konsulat getroffen. Die Handelskammer Schweiz-Mitteuropa war durch den Präsidenten Oliver Bertschinger vertreten.

Jüri Ratas und Botschafter Kukk unterstrichen in Ihren Reden die enge Verbundenheit zwischen der Schweiz und Estland und die Bedeutung des Standortes Zürich um wirtschaftliche Beziehungen zu fördern. Kantonsratspräsident Benno Scherrer unterstrich auch die kulturelle Präsenz Estlands in Zürich durch Paavo Järvi als Direktor des Tonhalle Orchesters.

Jüri Ratas diskutierte mit seinem Schweizer Amtskollegen über Möglichkeiten zur Stärkung der bilateralen Beziehungen



Am 15. Juni d.J. bestätigte **Jüri Ratas, Sprecher des Riigikogu** (Parlamentssprecher), beim Besuch in der Schweiz, dem **Nationalratspräsidenten Andreas Aeb**, die guten Beziehungen zwischen den beiden Ländern und Möglichkeiten diese zu intensivieren. "Die bilateralen Beziehungen zwischen Estland und der Schweiz waren immer gut und freundschaftlich", so Ratas und merkte

an, dass wir in diesem Jahr bereits den 100. Jahrestag der bilateralen Beziehungen feiern. „Wir sind uns in Bezug auf Grösse, Kultur und Geschäftsethik ziemlich ähnlich. In beiden Ländern können wir sagen, dass wir für Investoren attraktiv sind, weil die Managementsysteme des Landes berechenbar, transparent und geschäftsorientiert sind.“ Ratas sagte, dass die Schweiz und Estland zwar bereits starke wirtschaftliche Verbindungen hätten, diese jedoch noch weiter gestärkt werden könnten, insbesondere angesichts der Tatsache, dass es für beide Länder wichtig sei, sich auf technische Sektoren mit hoher Wertschöpfung zu konzentrieren. Er hoffe, dass es im Technologiebereich möglich sei, Gemeinsamkeiten zu erkennen und dann gemeinsam an Projekten zu arbeiten, die Bausteine einer langfristigen Vision für beide Länder sein könnten. Beim anschliessenden Treffen mit der **Schweizer Staatssekretärin Livia Leu** standen die Beziehungen zur Europäischen Union im Mittelpunkt. Ratas bedauerte die Entscheidung der Schweizer Regierung, die Verhandlungen über ein institutionelles Rahmenabkommen mit der Europäischen Union abzuschliessen. Ratas drückte die Hoffnung aus, dass die Europäische Union dennoch in der Lage sein werde, die Beziehungen zur Schweiz zu stärken und zu entwickeln. Begleitet wurde der Sprecher des Riigikogu von **Marko Mihkelson**, Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses, und **Helle-Moonika Helme**, Mitglied des Riigikogu. *Pressedienst des Riigikogu/Foto: Erik Peinar, Riigikogu*

Regierung genehmigte einen fast milliarden schweren Sanierungsplan

In ihrer Sitzung am 17. Juni d.J. stimmte die Regierung Estlands Plan zu, die Mittel der Wiederaufbau- und Resilienzfazilität (RRF) der Europäischen Union (EU) zu verwenden; Der Plan sieht vor, dass in den kommenden Jahren 982,5 Mio. EUR für die digitale und grüne Revolution sowie den Gesundheits- und Sozialschutz bereitgestellt werden. Wie hoch die Refinanzierung Estlands genau sein wird, wird im Juni 2022 klar, wenn die Europäische Kommission auf Basis der neuesten BIP-Daten die endgültige Höhe der Förderung für alle Mitgliedstaaten berechnet. Die wichtigsten Investitionen des Sanierungsplans stehen im Zusammenhang mit der grünen und digitalen Revolution, mit welcher insgesamt mehr als 600 Mio. Euro geplant sind, ein Grossteil davon für die Wirtschaft. *BNS*

Leistungsbilanzdefizit betrug 55 Millionen



Sowohl die Exporte als auch die Importe von Waren und Dienstleistungen nahmen im April deutlich zu. Laut der Schnellschätzung der Eesti Pank hatte Estlands Leistungsbilanz im April 2021 ein Defizit von 55 Mio. Euro. Die Warenausfuhren stiegen um 46% und die Einfuhren um 50%, der negative Saldo der Warenbilanz erhöhte sich um 54 Mio. Euro auf 89 Mio. Euro. Maschinen und Ausrüstungen sowie Transportmittel trugen am stärksten zum Wachstum der Exporte und Importe bei. Aufgrund des raschen Anstiegs der Dienstleistungsimporte verringerte sich der Überschuss des Dienstleistungskontos auf 52 Mio. Euro. *PM/Foto:M.Meilbaum*

Erzeugerpreise von Industrieprodukten stiegen um 8,4 Prozent



Der Erzeugerpreisindex der Industrieproduktion, der die Preisentwicklung der in Estland hergestellten Industrieerzeugnisse sowohl für den Inlandmarkt als auch für den Export charakterisiert, stieg im Mai dieses Jahres um 1,6% gegenüber April und um 8,4% gegenüber dem gleichen Monat letztes Jahr. Laut Eveli Šokman, der führenden Analytistin des Estnischen Statistikamtes, war der Index im Vergleich zum Mai des Vorjahres stärker vom Preisanstieg bei der Holzverarbeitung und Produktion von Holzprodukten, Strom und elektronischen Geräten betroffen. „Auch der Preisverfall bei der Herstellung von Elektrogeräten hat sich ausgewirkt“, fügte Šokman in einer Pressemitteilung hinzu. Der Preisrückgang bei der Produktion von Elektrogeräten hatte jedoch den gegenteiligen Effekt. Der **Exportpreisindex** stieg im Mai gegenüber April um 1,5%. Am stärksten stiegen die Preise bei Strom, Holzprodukten und Metallproduktion. Der Exportpreisindex stieg den achten Monat in Folge. Gegenüber dem Mai des Vorjahres stieg der Exportpreisindex um 11,1%. Der **Importpreisindex** stieg im Mai gegenüber dem Vormonat um 1,1%. Am stärksten stiegen die Preise bei Bergbau-, Strom- und Holzprodukten. Der Importpreisindex stieg den sechsten Monat in Folge. Gegenüber dem Vergleichsmonat 2020 stieg der Importpreisindex um 11,9%. *BNS; Foto: Estnischer Verband der Forst- und Holzindustrie*

Estnische Start-up erreichte das Finale des europäischen Start-up-Wettbewerbs



Die in Estland geschaffene Plattform für den Abschluss sicherer Mietverträge **Rendin** hat das Finale des Europas 2021-Wettbewerbs erreicht, der die besten Start-up-Unternehmen in Europa ermittelt. Rendin wurde Finalist in der Kategorie Immobilientechnologie (Prop-Tech). Neben Esten befinden sich vier weitere Unternehmen unter den Finalisten in derselben Kategorie. Drei von ihnen - Home Made, Orbital Witness und HomeHero - stammen aus Grossbritannien, und ebenfalls das spanische Unternehmen Tiko steht im Wettbewerb. Zuvor hatten die Musikstreaming-Plattformen Spotify und Soundcloud sowie die Flaggschiffe der estnischen Start-ups Wise und Pipedrive Titel im gleichen Wettbewerb gewonnen. *PM/ Foto Rendin*

Immobilienpreise stiegen um 6,6%



Laut Estnischem Statistikamt stieg der Immobilienpreisindex im I. Quartal 2021 sowohl gegenüber dem IV. als auch dem I. Quartal des Vorjahres um 6,6%. Der Wohnungspreisindex zeigt die Veränderung der Quadratmeterpreise der von privaten Haushalten getätigten Wohnungskäufe und wird für Wohnungen und Häuser berechnet.

Laut Egne Säinast, Analystin vom Estnischen Statistikamt, war der Immobilienpreisindex im I. Quartal in der Regel am stärksten vom Anstieg der Wohnungspreise in Tallinn betroffen.

„Die Wohnungspreise sind insgesamt um 7,5% gegenüber dem IV. Quartal des Vorjahres, aber um 8,6% gegenüber dem I. Quartal gestiegen“, so Säinast. Die Hauspreise stiegen im I. Quartal um 4,5% gegenüber dem Vorquartal und um 2,2% gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Der Preisindex für selbstgenutztes Wohneigentum stieg im I. Quartal um 5,5% gegenüber dem IV. und um 6,5% gegenüber dem I. Quartal. Aus Sicht der Haushalte charakterisiert der Preisindex für selbstgenutztes Wohneigentum die Veränderung der Preise für neue Wohnungen und sonstige Ausgaben von Wohnungskäufern und Wohnungsnutzern. Der Index besteht aus vier Teilen: Hauskauf, sonstige Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Hauskauf, Hausüberholung und Hausratversicherung. *BNS/Foto: Shutterstock*

Estland, Lettland und Russland weiten gemeinsames Tourismusprogramm auf neue Destinationen aus



Während des Projekts konzentrierten sich die Aktivitäten auf den Ausbau der touristischen Route von St. Petersburg über Narva und Tartu nach Riga in Richtung Rakvere und Viljandi in Estland sowie in Direktion Wyborg und Pskov Russlands. „Mehrere historische Gebiete und Touristenattraktionen wurden der Route hinzugefügt“, wie die Stadtregierung von Tartu mitteilte.

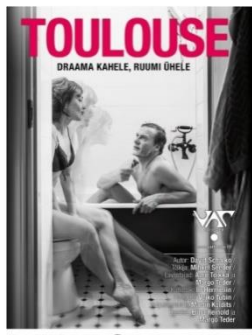
Helen Kalberg, Marketingleiterin der Stadt Tartu, sieht die internationale Zusammenarbeit als Hauptwert des Projekts Via Hanseatica Plus. „Dank dem Projekt haben sich die Partner besser kennengelernt und die Zusammenarbeit entwickelt sich beträchtlich weiter. Dies schafft Hoffnung, dass als grenzüberschreitende Zusammenarbeit auch in Zukunft ganz Grosses möglich sein wird“, so Kalberg. Die Tourismuscluster Südestland und Ida-Viru werden künftig dazu beitragen, die Tourismusroute Via Hanseatica in Estland zu erhalten und weiterzuentwickeln. In Lettland ist die Planungsregion Vidzeme für die Via Hanseatica zuständig, in Russland die Partner der Region Pskow und Leningrad. Ziel des estnisch-russisch grenzüberschreitenden Kooperationsprogramms 2014–2020 ist es, deren Kooperation zwischen der Republik Estland und der Russischen Föderation zu fördern, um die sozioökonomische Entwicklung auf beiden Seiten der gemeinsamen Grenze zu fördern. *BNS*

Lekto-/Korrektorat

jpreinle@jpr-communication.ch

KULTUR

Kulturkalender Juni- Juli - August 2021



©Foto Siim Vahur

Am 1. Juni 2021 um 18:00 Uhr in Tallinn, **Theaterstück „Toulouse“** von **David Schalko** (ins Estnische übers. Mihkel Seeder), eine Aufführung des VAT Theaters im Theatersaal der Estnischen Nationalbibliothek, Tõnismägi 2)

<http://www.vatteater.ee/en/lavastused/121/toulouse.html>

Weitere Aufführungen am 04., 05., 07. und 08. Juni; am 23., 25., 26. und 27. August 2021



©MFA

Am 11. Juni 2021 um 16:00 Uhr in Tallinn, **Eröffnung der Ausstellung „Österreichische Sammlerstücke aus der Baltica Sammlung der Akademischen Bibliothek“** (Kurator Harry Liivrand). Mit Einladungen. Als Rahmenprogramm Solokadenzen des 27. Klavierkonzertes von W. A. Mozart, Pianistin: Tähe-Lee Liiv.

Die Veranstaltung anlässlich 100 Jahre diplomatischen Beziehungen zwischen Österreich und Estland in der Akademischen Bibliothek der Universität Tallinn (Rävala 10).

Geöffnet bis 30. Juni 2021.



©AunerQuartett

Am 21. Juni 2021 um 18:00 Uhr in Tallinn, **Konzert von Auner Quartett** (Daniel Auner – Violine, Barbara de Menze Galante Auner – Violine, Nikita Gerkusov – Viola, Konstantin Zelenin – Violoncello) anl. 100 Jahre diplomatischen Beziehungen zwischen Österreich und Estland im Kunstmuseum / Schloss Kadriorg (A.Weizenbergi 37). Mit Einladungen.



©Dekodisain

Am 30. Juni 2021 in Tallinn, **Konzert der österreichischen Musikgruppe „Sketchbook Quartet“** (New Sound of Austrian Music, NASOM) im Jazzclub [„Philly Joe’s“](#) (Vabaduse väljak 10)

Am 1. Juli 2021 um 19:00 Uhr in Kuressaare, **Eröffnungskonzert des XXV. Musikfestivals Muhu von Sketchbook Quartet**, auf der Sonnenterrasse des Arensburg Boutique Hotels (Lossi Str. 15)



©Dekodisain

Am 3. Juli 2021 um 19:00 Uhr in Kuressaare, **Konzert klassischer Musik von Aureum Saxophon Quartett (NASOM)** im Rahmen des XXV. Musikfestivals Muhu „Juu Jääb 2021“ in der Laurentiuskirche (Kuressaare, Tallinna Str. 13)

Am 4. Juli 2021 um 14:00 Uhr im Dorf Liiva, Insel Muhu, **Abschlusskonzert** des XXV. Musikfestivals Muhu „Juu Jääb 2021“ von Aureum Saxophon Quartett (NASOM) in der Katharina Kirche

Kurzgeschichten von alt N.R. Francois Loeb, unserem ehemaligen Kammerpräsidenten, heute unter <http://www.francois-loeb.com>

DER PASSIVIST

Stolz war er auf seine Tätigkeit als Passivist. Bereits seit drei Jahrzehnten gehört er zu dieser eingeschworenen Gemeinschaft. Einer Gemeinschaft die sich klar und konturvoll von derjenigen der Aktivisten abgrenzt. Einen Gegenpol darstellt. Einen sehenswerten Gegenpol, der auf ein, in seinen Augen, viel zu geringes Medienecho stösst. Immer wieder legte er in der Vergangenheit in den Haupt- und Nebenversammlungen Wert auf dieses Thema. Da die Vereinsleitung sich weigerte den Tagungspunkt Medienarbeit als eigenständiges Traktandum aufzunehmen, meldete er sich Mal für Mal unter Verschiedenes zu Wort. Begann dort sein stets leicht abgewandeltes Votum. Sein ‚UND KARTHAGO MUSS ZERSTÖRT WERDEN‘, so nannten es seine Mitpassivisten hinter vorgehaltener Hand, verlangte eindringlich und vehement, die Passivisten hätten sich der Medienarbeit zu widmen, dieser gar eine eigene, wenn auch nur Teilzeitstelle zuzuordnen. Doch immer wurde ihm eine Abfuhr erteilt. Verständlicherweise, denn die Passivisten hätten um den Antrag zuzustimmen aktiv werden müssen. Ihrem heiligsten Glaubensgrundsatz, der in den Satzungen rot und fett verzeichnet war, abschwören müssen. Nach der Jahrelangen Absage-Tortur, so empfand es unser Passivist, beschloss er endlich einen Schlusstrich in der Angelegenheit zu ziehen. Dazu boten sich ihm zwei schnurgerade Wege. Entweder wechselte er zu den Aktivisten, was seinem Leben eine scheussliche Niederlagenwende eingebracht hätte, oder er unternahm seinem ‚UND KARTHAGO MUSS ZERSTÖRT WERDEN‘ einer klaren Tatsachenumsetzung. Einen Angriff, der sein Credo in die Wirklichkeit umsetzen würde, wenn auch, darauf legte er bei seinen umstürzlerischen Überlegungen besonderen Wert, diese passiv zu erfolgen hätten, um seinem Lebensziel nicht untreu zu werden. Nächtelang lag er wach. Grübelte. Entwarf und verwarf. Wog in seiner virtuellen Hirnwaage, die immer wieder das Gleichgewicht suchte, Vor- und Nachteile. Kam zu keinem Schluss. Ja, bis er sich Justitia bildlich vorstellte. In seinem Inneren diese Figur auferstehen liess. Bemerkte, dass diese nicht sehend war. Verbundene Augen besass. Ohne Augenlicht zu ihren unumstösslichen Urteilen gelangt. Das musste auch bei der Lösung seines Problems gelingen. Wenn niemand sehend erkennen könne, dass die Passivisten aktiv würden, hätte er eine ‚carte blanche‘, freie Fahrt ohne jede Beschränkung, um endlich die Medien in der Richtung seiner und aller Passivisten Überzeugungen zu lenken. Er rief also alle seine Gesinnungsfreunde auf endlich echt passiv zu werden. Alle Medien links, oder auch rechts liegen zu lassen, da dies einerseits viel bequemer sei und andererseits auch

weit pekuniär günstiger sich gestalten und damit weit mehr Freiräume für andere Aktivitäten dadurch entstehen würden.

Trotz verbundenen Augen erkannte seine innere Justitia jedoch umgehend seine Nutzung des Ausdrucks, des Worts ‚AKTIVITÄTEN‘, und sandte ihn, den aktiven Passivisten, für den Rest seiner irdischen Zeit mit offenen Augen in die Schweigepflicht, dabei die Worte ‚UND KARTHAGO MUSS ZERSTÖRT WERDEN‘ in die tiefe Stille des wortreichen Grabes verbannend ...